

Jahresbericht 2013/2014



Sechs Tage Ausnahmezustand

Das 11. Figura Theaterfestival ist Geschichte und war trotz zeitgleicher Fussball-WM und teilweiseem Wetterpech ein voller Erfolg. Ein Grossteil der Vorstellungen war ausverkauft und bereits vor Festivalbeginn konnten 2'300 verkaufte Tickets verbucht werden – eine Steigerung gegenüber den Vorjahren. Sehr gut besucht waren auch die zahlreichen Vorstellungen auf den Plätzen und in den Gassen von Baden. 36 erstklassige, qualitativ hochstehende und vielfältige Inszenierungen aus 10 europäischen Ländern, darunter 21 Schweizer Erstaufführungen, sorgten während sechs Tagen für Begeisterung. Rund 7'100 Zuschauer besuchten die diesjährige Festivalausgabe. Ein Beweis dafür, dass innovatives Figurentheater im Trend liegt.

Die Ausdehnung auf sechs Festivaltage hat sich bewährt. Damit bekam der Eröffnungsabend seinen prominenten Platz, das dichte Programm wurde etwas aufgelockert und ausgewählte Produktionen konnten mehr als einmal gezeigt werden.

Fulminante Eröffnung

Das Publikum, welches sich am 24. Juni 2014 im Kurtheater einfand, hätte nicht bunter durchmischt sein können: geladene Gäste aus Kultur und Politik, zahlreiche Kunstschaffende, aus der Schweiz und dem Ausland angereiste Zuschauer und Zuschauerinnen, Gross und Klein. Drei Personen stachen aus der Besuchermenge besonders heraus, nämlich die Alt-Bundesräte Moritz Leuenberger, Adolf Ogi und Ruth Dreifuss. Diese waren zwar nicht in Fleisch und Blut anwesend, aber in Form von drei Puppen, welche sich fleissig unter die Gäste mischten und damit für einige Aufmerksamkeit sorgten.

Das renommierte französische Théâtre La Licorne bot mit «Les encombrants font leur cirque – Das alte Eisen macht noch einmal Zirkus» einen fulminanten Auftakt, welcher mit einem Konzert von musique en route (CH) im Festivalzentrum Theater Café Roulotte einen stimmigen Ausklang fand.

Figura mit Engagement

Für die vergangene Festivalausgabe wurden einige Inszenierungen eingeladen, die bereits auf namhaften internationalen Festivals im Ausland das Publikum begeistert haben. Auch im Badener Kurtheater wurde beispielsweise «The Table» von Blind Summit (GB), ein brillantes Stück in atemberaubender Spielperfektion, vom Publikum mit Standing-Ovation gefeiert.

Selbstverständlich setzten wir in der Programmauswahl nicht nur auf Bewährtes; auch zahlreiche junge Formationen und Newcomer, darunter die vor zwei Jahren für den Grünschnabel nominierte Theatergruppe Plexus Polaire (FR) mit ihrem neuesten Stück «Opéra opaque», überraschten und provozierten mit fragilen, frechen und wagemutigen Inszenierungen. Das heutige Figuren- und Objekttheater nimmt mehr denn je die Aufgabe wahr, von der Gesellschaft oft marginalisierte oder verdrängte Themen wie Alter, Tod, Einsamkeit oder Umweltkatastrophen zur Sprache zu bringen. Nicht mit bitterem Ernst, sondern mit einer tüchtigen Portion Humor und Ironie.

Eine nicht geringe und sich über alle Programmformate (Figura Famiglia, Figura fuori und Grünschnabel) hinwegziehende Anzahl von Produktionen hielten dem aufgeschlossenen Publikum solch einen Spiegel vor Augen. Einem Publikum, welches offen und neugierig den unterschiedlichsten Figurentheaterproduktionen begegnet ist und sich auch auf Geschichten eingelassen hat, die nicht nur leicht verdaulich sind.

So präsentierte unter anderen der Grossmeister des Figurentheaters, Neville Tranter aus den Niederlanden, vor ausverkauften Rängen im Nordportal mit «Mathilde – Szenen aus dem Altersheim» eine tragisch-komische Geschichte über das Alter, die Liebe und den Tod, welche frenetisch applaudiert wurde. Oder der junge Figurentheaterkünstler Bruno Pilz (D) ver- und bezauberte mit «Lacrimosa», einem intimen Kammerstück für zwei Personen über die Sinnhaftigkeit des Lebens.

Neue Räume

Mit dem Royal kam fürs Figura Theaterfestival neu ein ganz besonderer Spielort hinzu. Im mit über hundert Jahren ältesten Kino der Schweiz sorgten drei für ein jugendliches und jung gebliebenes Publikum massgeschneiderte Inszenierungen aus Dänemark, Griechenland und Frankreich für Spannung, Staunen und Furore. Die Vorstellung «The House», ein virtuos mit Handpuppen gespielter Thriller vom Sofie Krog Teater (DK), war bereits vor Festivalbeginn ausverkauft – so dass wir eine sehr gut besuchte Zusatzvorstellung zu später Stunde ansetzen konnten. «Clowns' Houses», ein an Filme von Tim Burton erinnerndes beunruhigendes Gesellschaftsbild vom Merlin Puppet Theater (GR), wurde im Vorfeld als eines der vielen nicht zu verpassenden Highlights behandelt.

Mit der erstmals von Figura bespielten Druckerei Baden wurde ein idealer Ort für die zauberhafte Ausstellung «Heureuses lueurs. Allusions d'optique – Glückliche Lichter. Optische Andeutungen», ein betörendes Reich aus Lichtreflexionen, projizierten Bildern und wundersamen Konstruktionen vom französischen Künstler Philippe «Flo» Lefebvre, gefunden.

Unter freiem Himmel

Figura machte aber auch in diesem Jahr nicht nur in Theatersälen halt: Unter freiem Himmel nisteten sich unter dem Label «Figura fuori» Theatergruppen im öffentlichen Raum ein und boten neugierigen Passanten kleine und grosse Einblicke in neue Welten.

Trotz mehrmaligem Wetterpech erhielten die zahlreichen Produktionen auf dem Unteren Bahnhofplatz, dem Schlossbergplatz, dem Cordulaplatz, dem Kirchplatz sowie in der Badstrasse und der Weiten Gasse grossen Zuspruch.

Besondere Aufmerksamkeit erregte der Wasserturm der niederländischen Theatergruppe Babok, der dem Publikum auf zwei Meter Höhe einen kurzen und humorvollen Moment lang eine Konfrontation mit den Naturelementen sowie einen anderen Blick auf die Welt erlaubte.

Für die Kleinen und Kleinsten

Bei Figura kamen in diesem Jahr erstmals auch die ganz kleinen Gäste ab 2 Jahren in den Genuss von Figurentheater. Denn nebst einem eindrucksvollen Erlebnis ist Theater eine Chance: Es stärkt die Wahrnehmungsfähigkeit von Kindern, zeigt, dass es nicht nur eine Perspektive gibt, vermittelt emotionale Kompetenzen und macht Gemeinschaft erfahrbar. Theater für die Aller kleinsten ist kulturelle Bildung von Anfang an.

Der poetische Ausflug ins Wunderland der Schwerkraft «rawums(:)» von florschütz & döhnert (D) verzauberte auch die begleitenden Eltern und erwachsenen Besucher. Und besonders neugierig machte im Vorfeld die Vorstellung «Primo» der jungen Tänzer Alfredo Zinola und Felipe González (DE) in einem überdimensionalen mit rund 7'000 Liter Wasser gefüllten Schwimmbecken. Die statischen Abklärungen im Vorfeld versicherten uns, dass der Boden des Claquekeller der Belastung standhalten würde.

Dass durchaus auch schwere Themen kindergerecht umgesetzt werden können, bewies das Theater Couturier & Ikkola (DE) mit ihrer preisgekrönten Inszenierung «Ente, Tod und Tulpe».

Grünschnabel

Zum sechsten Mal vergab der Regierungsrat vom Kanton Aargau im Rahmen des Figura Theaterfestivals den mit 10'000 Franken dotierten Förderpreis «Grünschnabel». Um den Nachwuchspreis bewarben sich 24 Gruppen aus 7 europäischen Nationen, Israel, Chile und den USA. Nominiert und ans Figura Theaterfestival eingeladen wurden schliesslich fünf Produktionen aus Deutschland, Österreich, Russland und der Schweiz.

Der Grünschnabel ging in diesem Jahr an das Schubert Theater Wien für die Inszenierung «F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig». Die Aufarbeitung eines dunklen Kapitels der österreichischen Geschichte zur Zeit des Faschismus – Misshandlung und Ermordung von Kindern in medizinischen Einrichtungen – als Dokumentartheater überzeugte, laut Würdigung der Jury, durch besonderes Engagement und künstlerische Ausdruckskraft. Mit Klappmaulpuppen als grotesk überzeichnete Doubles der tatsächlichen Protagonisten dieser wahren Geschichte gelangen dem jungen Spieler Nikolaus Habjan und dem Regisseur Simon Meusburger berührende und einprägsame Szenen.

Die Jury bestand aus Gunhild Hamer, Leiterin Fachstelle Kulturvermittlung Kanton Aargau, Anke Meyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin des deutschen Forums für Figurentheater und Puppenspielkunst Bochum, sowie Monika Schärer, Kultur- und Reisemoderatorin und Dokumentarfilmerin, Zürich.

Besonders freut es uns, dass alle fünf nominierten Grünschnabel-Produktionen vom Fleck weg engagiert und vergan-

genen Herbst im Schubert Theater Wien als «Best of» des europäischen Nachwuchs-Figurentheaters nochmals gezeigt wurden.

Made in Switzerland

Ein wesentliches Anliegen des Figura Theaterfestivals war von Beginn an, dem Publikum vor Ort wie auch dem internationalen Fachpublikum einen Einblick in die überaus vitale und vielgestaltige Schweizer Figurentheaterszene zu ermöglichen.

Mit WIRRKöpfe VEB und Pascal Martinoli tauchten am Figura gleich zwei neue Namen in der Schweizer Figurentheaterszene erfolgreich in Erscheinung. Daneben waren mit Kathrin Leuenberger (Figurentheater Lupine) und Frida Leon Béraud (Dalang Company) auch zwei erfahrene Figurentheaterhasen mit ihren neuesten und sehenswerten Produktionen zu Gast.

Schöpferische Energie freisetzen

Figura bietet den Rahmen, um eigene Ideen darstellerisch umzusetzen, und fördert die Kreativität von Kindern und Jugendlichen. Vom August 2013 bis Juni 2014 führten wir ein Langzeitprojekt mit zwei Schulklassen der Heilpädagogischen Schule in Wettingen durch. In enger Zusammenarbeit mit der Schweizer Theatergruppe WIRRKöpfe VEB, welche mit ihrem neuen Stück «Mutig sein!» parallel am Figura erfolgreich Premiere feierte, wagte sich die Schülerschaft zwischen neun und vierzehn Jahren ans Thema «Mutig sein» und untersuchte es mit dem Material Papier. Die beiden restlos ausverkauften öffentlichen Vorstellungen «MutIch sein» überzeugte durch ihre Intensität und der grossen Spielfreude der Kinder.

Auch dieses Jahr nahmen zahlreiche Schulklassen, erstmals auch aus Zürich, das Angebot wahr, Theateraufführungen zu besuchen oder auf einer fantastischen Safari einen Blick hinter die Kulissen des Festivalbetriebs zu werfen. Da das Festival dieses Jahr terminlich kurz vor den Schulferien angesetzt war, stellte sich die Akquirierung der Schulklassen als eine ziemliche Herausforderung dar.

Im Workshop «Altpapier- und Lumpentheater» unter der fachkundigen Anleitung vom Theater Ferdinande (DE) konnten Kinder und Erwachsene sogar selber Hand anlegen und aus altem Papier, Stoffresten, Wollfäden und sonstigen Utensilien Figuren basteln. Auch hier war das eher kühle Sonntagswetter für Klein und Gross kein Hinderungsgrund, sich im Theater Café Roulotte einzufinden.

Figura schaut auf Baden

Für das 11. Figura Theaterfestival hat sich die Festivalleitung eine besondere Art der Werbung einfallen lassen. Der Slogan «Geniessen Sie den Alltag als Theater» forderte die Passanten auf, sich auf einen der 40 und überall in der Stadt Baden positionierten Stühle niederzulassen und das bunte Treiben in den Strassen und Gassen durch ein Fernglas zu beobachten. Eingeführt wurde die dreidimensionale Werbung mit einer einiges Aufsehen erregenden choreographierten Aktion bereits am Samstag vor Beginn der Festivalwoche.

Medien- und internationale Resonanz

Die 11. Internationale Biennale des Bilder-, Objekt- und Figurentheaters wurde auch von den Medien äusserst positiv wahrgenommen. Zahlreiche Berichte in Zeitungen und Zeitschriften, Beiträge an lokalen, regionalen und nationalen Radiosendern sowie zur Primetime in den Fernsehformaten Tagesschau und 10vor10 lassen darauf schliessen. Besonders hat uns gefreut, dass der Züritipp dem Tänzer und Figurenspieler Duda Paiva (NL) und damit gleichzeitig auch dem Figura die Titelgeschichte gewidmet hat. Damit wurde das Figurentheater auch einem Publikum bekannt gemacht, welches mit dieser Theaterform bisher wenig oder kaum in Berührung kam. Die Abschlussvorstellung «Bastard!» konnte deshalb mit rund 350 Zuschauern und Zuschauerinnen eine aussergewöhnlich hohe Besucherzahl verzeichnen.

Zum Publikum durften wir wiederum auch zahlreiche internationale Veranstalter u.a. aus Deutschland, Dänemark, Frankreich, Österreich, den Niederlanden und Israel zählen.

Personelle Veränderungen

Neu zum Figura-Team gestossen sind: Simon Ballisat als Medienverantwortlicher, Peter Hauser als Technischer Leiter und Gabriela Hafner als Assistentin der Produktionsleitung im Betriebsbüro. Die Programmgruppe ist um Sven Mathiasen erweitert worden. Die vier Neuen haben sich rasch in ihre Aufgabenbereiche eingearbeitet und mit viel Einsatz und Können zum Erfolg der jüngsten Ausgabe beigetragen.

Gabriela Hafner hat Figura allerdings nach nur einer Austragung wieder verlassen: Der übers Jahr variierende Beschäftigungsgrad (zwischen 20% und 100%) macht es schwierig, Mitarbeitende über mehrere Jahre bei Stange zu halten.

Markus Lerch, der dem Figura Theaterfestival während fünf Jahren als Produktionsleiter und ad interim als künstlerischer Leiter vorstand, hat per Ende 2014 gekündigt. Markus Lerch gebührt ein grosses Dankeschön für sein ausserordentliches Engagement. Als neuer Ko-Leiter des Thik. Theater im Kornhaus bleibt er Figura als Veranstaltungsort verbunden.

Der Vorstand hat Irène Howald per 1. April 2015 als neue Produktionsleiterin angestellt.

Erscheinungsbild

Auf die 11. Ausgabe hin hat sich Figura ein neues, ansprechendes Logo verpasst und die Website neu gestaltet. Beflagung, Briefschaften, Dokumentation und Kommunikationsmittel mussten in der Folge aktualisiert werden. Dies ging nicht ohne grösseren Arbeits- und finanziellen Mehraufwand.

Neue Leistungsvereinbarung

Die Stadt Baden hat mit dem Figura Theaterfestival eine neue Leistungsvereinbarung für den Zeitraum 2015 bis 2020 abgeschlossen. Figura bedankt sich für das Wohlwollen und die Wertschätzung des Festivals von Seiten der Stadt. Die Leistungsvereinbarung bedeutet für uns insbesondere auch eine grössere Planungssicherheit für die kommenden drei Ausgaben.

Figura wäre nicht möglich ...

... ohne ein gutes Team, zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer sowie einer breiten Förderung.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die so zahlreich erschienen sind und das 11. Figura Theaterfestival zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Ein grosser Dank geht auch an unsere Helferinnen und Helfer, ohne die ein solches Festival nie und nimmer möglich wäre. Und schliesslich auch danke an all unsere Sponsoren und Gönner, welche uns so grosszügig unterstützen und das internationale Programm ermöglichten.

Blick in die Zukunft

Vorstand und Festivalleitung blicken mit grosser Zuversicht in die Zukunft und planen das 12. Figura Theaterfestival (14. – 19. Juni 2016) mit viel Kraft und Freude.

Arlette Richner, Präsidentin Verein
Eveline Gfeller, Künstlerische Leiterin

Baden, Mai 2015